



30.06.2025 08:29 CEST

Gesundheit zwischen Versorgung und Eigenverantwortung

Liebe Leserin, lieber Leser,

wann bin ich gesund? Eine rein logische Antwort könnte lauten: „Wenn ich nicht krank bin!“ Eine andere könnte sein: „Wenn es mir gut geht!“ Oder: „Wenn mich mein Körper und meine Verfassung nicht davon abhalten, das zu tun, was ich tun möchte!“ Mein Arzt wird die Frage vielleicht anders beantworten als ich selbst. Mein Vater meinte einst zu mir, dass Gesundheit

darin bestehe, mit physischen und psychischen Störungen integrierend umgehen zu können. Das ist zweifellos leichter gesagt als getan. Und von der Schwere und Ausprägung einer Störung hängt es sicherlich auch ab. Ein wesentlicher Aspekt dieser Sichtweise ist jedoch, dass Gesundheit nicht nur eine objektive, sondern auch eine subjektive Seite hat. Das gilt sowohl für die Beurteilung als auch für die Zuständigkeit. Die Verantwortung für meine Gesundheit liegt also nicht nur bei anderen, sondern vor allem bei mir selbst.

Das Gesundheitssystem in Deutschland ist unbestritten eine gesellschaftliche Errungenschaft. Durch die vorgeschriebene Krankenversicherung kann ich mich als Bürger darauf verlassen, bei Bedarf eine adäquate medizinische Versorgung zu erhalten. Eine Vorstellung von dem finanziellen Aufwand, den ich durch meine Inanspruchnahme verursache, habe ich als gesetzlich Versicherter in der Regel jedoch nicht. Denn die Abrechnung der Gesundheitsleistungen erfolgt direkt zwischen Gesundheitsdienstleister und gesetzlicher Krankenkasse. Das hat Folgen: Denn wenn ich keine leicht zugängliche Wahrnehmung vom Aufwand habe, den meine medizinische Versorgung verursacht, kann schnell der Eindruck entstehen, dass meine Gesundheit gratis ist und sich andere darum kümmern. So betreibt man dann unbekümmert eine riskante Sportart und verlässt sich darauf, dass die Versicherung daraus resultierende Behandlungskosten trägt. Oder man führt sorglos einen ungesunden Lebensstil, ohne dafür auch finanzielle Verantwortung übernehmen zu wollen.

Auch wenn es viele Einflussfaktoren für die steigenden Kosten unseres Gesundheitssystems gibt, ist diese Entkoppelung von freien Entscheidungen und Verantwortlichkeit für die Folgen nicht zu unterschätzen. Deshalb wäre es meines Erachtens wichtig, in der gesellschaftlichen Debatte über unser Gesundheitssystem mehr in den Fokus zu rücken, dass jeder Einzelne durch sein Verhalten zu seiner individuellen Gesundheit beiträgt. Eine Möglichkeit wären beispielsweise spürbare individuelle Rückerstattungen in der gesetzlichen Krankenversicherung für Versicherte, die durch eine gesundheitsbewusste Lebensführung und aktive Präventionsmaßnahmen die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen reduzieren. Ein gängiger Einwand gegen diese Idee könnte sein, dass dies für alle anderen gesetzlich Versicherten netto höhere Krankenversicherungsbeiträge verursachen würde und diese Maßnahme daher unsolidarisch sei. Dabei sollte aber nicht übersehen werden, dass sich durch eine solche Regelung jeder intensiver mit den Möglichkeiten einer gesünderen, weil auch finanziell vorteilhaften Lebensführung beschäftigen würde. Die Folge wäre, dass wir als Gesellschaft so insgesamt weniger

Leistungen unseres Gesundheitssystems in Anspruch nehmen würden, wodurch die Ausgaben der Krankenkassen sinken könnten.

Jeder kann einen Unterschied machen. Entsprechende Rahmenbedingungen können dies fördern.

Herzlichst

Ihr Christoph Werner

Jeden Monat schreibt Christoph Werner im alverde Magazin über Themen, die ihn bewegen. Das alverde Magazin gibt es monatlich neu in Ihrem dm-Markt und online unter dm.de/alverde-magazin.

Zu dm-drogerie markt

Bei dm-drogerie markt arbeiten europaweit rund 90.000 Menschen in weit mehr als 4.000 Märkten. In 14 europäischen Ländern konnte dm im Geschäftsjahr 2023/2024 einen Umsatz von 17,74 Milliarden Euro erzielen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten mehr als 60.300 dm-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Deutschland einen Umsatz von 12,47 Milliarden Euro. 2024 wählten Kundinnen und Kunden bei der Verbraucherumfrage Kundenmonitor dm erneut zum beliebtesten Drogeriemarkt. In der bundesweiten Mitarbeiterbefragung des Magazins stern und der Online-Marktforschungsplattform Statista zu „[Deutschlands Top-Arbeitgeber 2025](#)“ wurde dm zur Nummer eins gewählt. dm arbeitet stetig daran, seiner Verantwortung für nachhaltige Entwicklungen gerecht zu werden. Dieses Engagement wurde 2023 mit dem [Deutschen Nachhaltigkeitspreis](#) in der Kategorie „Unternehmen: Konsumgüter Einzelhandel 2024“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Einen Einblick in die vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten in den unterschiedlichen Bereichen erhalten Sie in unserem neuen „[Bericht zur Zukunftsfähigkeit](#)“.

Kontaktpersonen



So erreichen Sie das dm-Presseteam

Pressekontakt

dm-pressestelle@arthen-kommunikation.de

+49 721 5592 1195

Herbert Arthen

Pressekontakt

Pressesprecher

herbert.arthen@dm.de

+49 721 5592 1195